

Das Hochbeet

Eine Anleitung zum Podestbeet Bau



Hochbeete sind Gartenbeete, die nicht ebenerdig angelegt sind, sondern sich über das übliche Bodenniveau hinaus erheben. Die Vorteile von Hochbeeten sind die Unabhängigkeit von zu steinigem, von Gehölzen durchwurzeltem, chemisch belasteten oder auf andere Weise für Kulturpflanzen ungeeignetem Boden. Auch hartnäckige Wurzelunkräuter, Wühlmäuse und Schnecken können aus Hochbeeten ausgesperrt werden. Und bei geeigneter Höhe zum Sitzen oder Stehen können die Pflanzen bequem gepflegt werden, das Bücken fällt weg und nur wenige Handgeräte sind dafür nötig.



Abbildung 1: niedrige Variante eines Hochbeetes- aus Palletten-Stapelrahmen gebaut

Hochbeete sind extrem praktisch, denn sie werden schneller warm als normale Beete. Dies hat eine frühe Ernte und höhere Erträge zur Folge.

Bei unserer Variante geht es vor allem darum, dem schutthaltigen Boden eines Hinterhofes zu entgehen und bequem, auch mit kleinen Kindern, gärtnern zu können. Hier steht es im Halbschatten, optimal wäre aber Sonne. Eine einfache und schnelle Lösung zur Konstruktion sind Palletten-Stapelrahmen, die relativ günstig zu erwerben sind. Die Höhe des Beetes kann mit ihnen variabel angepasst werden. Einfach mehrere Rahmen übereinander stapeln. Die mobile Bauweise ist für die Stadt oder den kleinen Garten sehr praktisch. Die Beete können so schnell den Standort wechseln. Der Aufbau

Kontakt

NABU-Bundesverband

Marja Rottleb
Referentin Aktionen & Kampagnen Garten

Tel. +49 (0)30.28 49 84-15 82
Marja.Rottleb@NABU.de

geht sehr schnell, wir haben für dieses Hochbeet rund 2 Stunden Aufbauzeit benötigt, vom Auspacken bis zur Beschriftung der frisch gelegten Saat.

Und das brauchst du dafür:

- Palettenrahmen, Aufsatzrahmen oder Stapelrahmen 120x80x20 cm (17,00 €) (es gibt sie in verschiedenen Größen)
- Kaninchendraht (25 €/Rolle, ca. 9-10 €/Beet)
- Pflanzvlies oder Unkrautvlies (15 €/Roll, ca. 3 €/Beet)
- Erde **torffrei** (5 Säcke á 40 Liter oder 200 Liter als Schüttgut, 70-80 €)
- Gesamtkosten: 132 €, pro Beet ca.105 € (Wer kann recycelt alte Materialien, die Summen in unserer Rechnung beziehen sich auf den Neupreis)

Werkzeug



Des Weiteren werden ein Zollstock, ein Hammer, eine Schere und ein Tacker benötigt.

Los geht's

Schritt 1: Den Rahmen aufbauen, einen sonnigen Platz suchen und Rahmen rechwinklig auf dem Boden ausrichten. Da können Kinder helfen, so lernen sie den rechten Winkel kennen.



Schritt 2: Nun den Rahmen festtreten. Die Zinken des Stapelrahmens bohren sich in den Boden, wenn man darauf tritt. Wer ein höheres Beet bauen möchte, sollte eine Palette als Grundlage nutzen, so wird das Beet stabiler.



Schritt 3: Den Hasendraht einlegen und festtackern. Den Draht dabei möglichst lückenlos am Rahmen befestigen, wenn nötig mit der Schere einschneiden und anpassen. Der Hasendraht soll gegen Wühlmäuse oder Wurzeln von unten wirken. Achtung, diesen Schritt sollte ein Erwachsener übernehmen, der Handschuhe trägt, da man sich am Draht leicht verletzen kann.



Schritt 4: Das Vlies einlegen und festtackern, je mehr Klammern, desto besser hält alles unter dem Druck der Erde. Wer größere Beete plant, die länger im Garten stehen sollen, sollte das Material mit Hilfe von Leisten anbringen, da so der Zug am besten verteilt wird. Es soll ebenfalls gegen Wurzelunkräuter helfen und auch verhindern, dass Erde aus dem Beet gewaschen wird. Hier ist es wichtig, wasserdurchlässiges Material zu verwenden. Jute oder anderes Textil kann auch verwendet werden, sie halten nur nicht besonders lang. Folien sind dagegen ungeeignet, hier kann es zu Staunässe und Fäulnis kommen. Wer doch Folie verwendet, sollte auf ausreichend viele Entwässerungslöcher achten.



Abbildung 2: möglichst dichtes Setzen der Tackernadeln minimiert den Zug auf einzelne Nadeln



Schritt 5: Nun kann die torffreie Erde großzügig im Beet verteilt werden. Dabei auf eine gleichmäßige und ebenerdige Verteilung achten, ohne das Löcher oder Kuhlen entstehen. Je nach Nutzung muss die Erde angepasst werden, z. B. Gemüseerde bei der Anpflanzung von Gemüse verwenden etc.. Nicht wundern, torffreie Erde kann etwas gröber strukturiert sein als konventionelle Erde. Wer hat, kann auch Erde aus dem eigenen Garten verwenden, da muss nur darauf geachtet werden, dass man sich keine unerwünschten Wildkräuter einschleppt. Für dieses Beet haben wir fünf Säcke Erde mit jeweils 40 Litern benötigt. Das Volumen eines Beetes kann leicht errechnet werden, die Formel lautet: Höhe x Breite x Tiefe = Volumen (hier $120 \times 80 \times 20 = 192 \text{ cm}^3$). Wir sind dann davon ausgegangen, dass das Volumen ungefähr dem des Erdvolumens entspricht und kamen auf 200 Liter Erde.



Abbildung 3: die Erde vorsichtig einfüllen, von der Mitte aus

Schritt 6: Als nächstes kann das Saatgut in die Erde gesteckt werden. Vor Mitte Mai zur Direktaussaat winterhartes Saatgut verwenden (Spinat, Rukola, Salattrauke, Radieschen, Mangold), den optimalen Aussaatzeitpunkt kann man dem Samentütchen entnehmen. Danach können auch Saatgut oder Pflanzen eingesetzt werden, welche nicht winterhart sind- z.B. Tomaten oder Bohnen. Beschriften des Saatguts nicht vergessen! Hier kann man mit Kindern den Abstand der Saat mittels Zollstock ermitteln. Nach fünf bis sechs Samenkörnern, kennen sie die Länge eines Zentimeters.



Schritt 7: Das Beet regelmäßig bewässern und abwarten.



Abbildung 4: vorsichtig bewässern, ein Pflanztopf als Ersatz-Tülle mindert die Wucht des Wasserstrahls

Weitere Varianten

Natürlich können Hochbeete auch in vielen verschiedenen weiteren Varianten gebaut werden. Nur sollte darauf geachtet werden, genug Raum für die Wurzeln der Pflanzen zu haben, je weiter sie in den Boden wachsen, desto mehr Erde sollte bereit stehen.



Abbildung 5 und 6: zwei Stapelrahmen schaffen mehr Wurzelraum (urban gardening Projekt „Himmelbeet“ in Berlin) Links; Bewässerungssysteme in Kistenbeeten für Salat NABU/Felix Conrad (urban gardening Projekt "Prinzessingärten" in Berlin rechts

Tipps für Pflanzen

- Aussaat Anfang April: Winterhartes Gemüse, Blattgemüse für den Schatten (Spinat, Rukola, Winterharter Mangold, Rote Rübe), Minze, Erdbeeren
- Aussaat ab Mitte Mai: Nicht-winterhartes Gemüse, Balkon-Tomaten (bei viel Sonne), Salate, Petersilie, Schnittlauch, andere Kräuter (alles was nicht so super tief wurzelt und nicht so riesig wird, es kommt auf die Sonne an, bei viel Sonne kann man mehr pflanzen)



Abbildung 6: Das Beet nach zwei Wochen, die Salatrauke wächst schon

Tipp: Wer Kartoffeln mag, kann sie in einem Jutesack oder in einer wasserdurchlässigen Alternative pflanzen. Hier geht's zum Video:
www.youtube.com/watch?v=dF5esaAaWRM

Andere Bauprojekte

Schmetterlingsspirale:

www.NABU.de/schmetterlingsbeet

Kraterbeet

www.NABU.de/kraterbeet

Topfgarten:

www.NABU.de/insektenbuffet

Miniteich:

www.NABU.de/miniteich

Anleitung und Infos

Weitere Infos zu Hochbeeten:

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/27987.html>

Oder

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/balkon-und-garten/grundlagen/elemente/23216.html>

Viel Spaß beim Nachmachen und Ausprobieren!

Dein NABU-Gartenteam

Impressum: © 2020, NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V.

Charitéstraße 3, 10117 Berlin, www.NABU.de, Text: Marja Rottleb, Fotos: NABU/Marja Rottleb; NABU/Felix Conrad